

World Trade Game

Wirtschaftszusammenhänge praktisch vermittelt im Schulzimmer

Oder ein genialer Lom Anlass mit viel Spass, Action und Zeit für Austausch!

Bereits seit einigen Jahren führt die Junge Wirtschaftskammer das World Trade Game mit Schulklassen durch. An diesem Halbtage werden die Zusammenhänge der Wirtschaft und des Welthandels eindrücklich aufgezeigt.

Begleitet und Geführt wird das Spiel von drei Mitgliedern der Jungen Wirtschaftskammer. Nach einer kurzen Einführung beginnt das Spiel. Jeder Schüler vertritt ein Land und hat dem Land entsprechende Rohstoffe. Die Ausgangslage der Länder ist sehr unterschiedlich. Es gilt, die notwendigen Endprodukte für sein Land zu produzieren und die Arbeitslosen auf ein Minimum zu reduzieren. Feilschen, Handeln und Tauschen ist angesagt: Den Preis verhandeln die Schüler untereinander. So produziert man aus Weizen und einer Arbeitskraft ein Brot, aus Stahl ein Auto oder aus Baumwolle wird ein Kleidungsstück. Eingebaut werden wie auch im realen Leben Bankkrisen und Rohstoffmangel. Gespielt wird in 4 Runden, wobei sich die Spielzeit in jeder Runde verkürzt. Die Runden werden einzeln ausgewertet und eine Schlussrangliste erstellt. In den Pausen werden zudem wirtschaftliche Zusammenhänge von Konsumgütern aufgezeigt.

Den Schülern werden so Themen aufgezeigt, welche ihnen wirtschaftliche Zusammenhänge vermittelt. Es ist immer wieder erstaunlich, mit welchem Eifer und Begeisterung, die Schüler die Aufgabe in Angriff nehmen. Begeisterung pur!

Organisatorisches:

| | |
|---------------------|---|
| Dauer | 4 Lektionen (2,5 – 3 h; je nach Anzahl Runden auch kürzer) |
| Termin | nach Absprache |
| Raum | wenn möglich Aula (oder grosses Schulzimmer) mit 8-12 Tischen im Halbkreis aufgestellt |
| Teilnehmerzahl | mind. 12 Schüler |
| Benötigtes Material | Flip Chart, ansonsten keine spezielle Vorbereitung nötig |
| Kosten | Für Schulen Fr. 500.- /Halbtage |
| Kontakt | Barbara Keel / Im Kirlenhof 5 / 9450 Altstätten / 076 420 36 06 / barbara.keel@sunrise.ch |



Lerninhalte und -ziele

Die Teilnehmer sollen nachempfinden, wie sich die Akteure in einem System des internationalen Wettbewerbs fühlen. Dabei liegt ein Schwerpunkt auf den schlechteren Ausgangsbedingungen der Schwellen- und Entwicklungsländer, der Stellung der einzelnen Akteure in unserer Welthandelsordnung und der Versuchung, durch unfaire Tricks und Verhandlungen seinen eigenen Vorteil über eine gleichberechtigte Teilnahme zu stellen.

Diese Erkenntnisse, die vor allem bei der ausgiebigen Besprechung zum Ausdruck kommen, dienen zur Sensibilisierung der Teilnehmer in ihrem Alltag und können auch einen Einstieg für eine thematische Vertiefung im weiteren Verlauf eines längeren Workshops darstellen.

Variationsmöglichkeiten

Die Spielleitung kann verschiedene Mittel während des Spielverlaufs anwenden, z.B. Bankenkrise, Rohstoffmangel, Naturkatastrophen, Bürgerkriege.

Mögliche Aktionen

- Preisschwankungen bei hoher/geringer Nachfrage
- Coup d'Etat, Bürgerkrieg, Hungersnot (z.B. Halbierung des Guthabens, Konfiszierung von Werkzeugen für eine bestimmte Zeit)
- Kredite (30% Zinsen pro 10 min)
- Zinsen (nicht von Anfang an ankündigen, sondern spontan vorschlagen, sonst ist Bank überfordert mit rechnen)
- Entwicklungshilfe von Weltbank/von anderen Ländern (z.B. eine Schere für 5min gegen ein Drittel der Produkte ohne Gewinn)
- G8-Runden (geheime Wissensweitergabe, Strategieabsprache)

Auswertung

1. Was hatten die Länder am Anfang?
2. Was haben die Länder jetzt?
3. Was ist passiert? (Länder jeweils erzählen lassen, dabei wichtige Ereignisse notieren)
4. Ist das realistisch? Was ist realistisch, was nicht?
5. Wie ist das Verhältnis zwischen anfänglichen Ressourcen und Guthaben am Ende?
6. Wie haben sich die Länder gefühlt, als die Umschläge aufgemacht wurde? zu den reichen: Wie seid Ihr erfolgreich geworden? Welche Probleme hattet Ihr, wie habt Ihr sie gelöst? Wie fühlt es sich an reich zu sein/auszubeuten? zu den armen: Was hat euren Erfolg gehindert? Welche Strategien hattet Ihr? Welche Strategien sind misslungen? Warum? Was würdet Ihr nächstes Mal anders machen? Wie fühlt es sich an arm zu sein?
7. Was würden die Länder nächstes Mal anders machen?
8. Was ist unfair im System? Welche Schritte könnten das System fairer machen?

Themen für Nachbereitung

- Preisschwankungen: ärmere Länder sind am meisten abhängig, da sie Rohstoffe und keine Fertigprodukte verkaufen
- Geheimwissen/Strategieplanung der reichen Länder in G8, EU, green room der WTO, etc
- neuer, unbekannter Rohstoff (buntes Papier): zB Gold bei Kolonisierung Südamerikas, Kupfer in Simbabwe im 19. Jahrhundert, Coltan im Kongo heute
- Entwicklungshilfe von Weltbank: nicht bedingungslos, geknüpft an oft harte Bedingungen, Liberalisierung, etc.
- Entwicklungshilfe von Ländern: Schuldenfalle, Investition in Industrie von der reiche Länder profitieren (zB Fischindustrie)
- Zusammenschluss von Rohstoff exportierenden Länder (z.B. Opec)
- Zusammenschluss von reichen Ländern (G8)